

Duderstadt: Schwule und lesbische AA's und Al-Anons treffen sich!

Und das, liebe Freunde, nicht zum ersten Mal! Seit mehr als 15 Jahren sind wir eine feste Institution in AA, und wir wachsen, und das ist gut so.

Doch zunächst: ich heiße Wolfgang, ich bin Alkoholiker, und wenn dieser Artikel erscheint, 10 Jahre trocken im Programm. 1994 habe ich AA in Moskau kennen gelernt, ich saß hacke-dicht auf einem Stuhl in einem Meeting der englischsprachigen Gruppe, konnte mitteilen, dass ich Alkoholiker bin, und schwul. Das war mir wichtig, und es war ein großes Thema für mich in den ersten Jahren in AA.

Auf meinem ersten Ländertreffen in Nürnberg, 1997, war ich im „Meeting für Homosexuelle“. Wie toll, dass es das gab!

Ich konnte Kontakte knüpfen, die sich bis in die heutige Zeit halten und mir mehr als einmal geholfen haben trocken zu bleiben. Dort hörte ich auch von „Duderstadt“, dem Treffen der Schwulen und Lesben in AA, und dachte mir: Klasse, da musste hin! Gesagt, getan, im Oktober 97 war es soweit. Gott, war ich aufgeregt ...!

Von Freitag Mittag bis Sonntag Mittag ein Meeting nach dem anderen. Alles AA-Meetings, aber viele mit einem engen Bezug zu unserem Schwul- und Lesbischsein. Meetingsthemen wie „*Wie lebe ich meine Sexualität in der Nüchternheit?*“, „*Schwul am Arbeitsplatz*“, „*Trockenheit und AIDS*“ trafen genau meine tiefsten Probleme. Gemeinsam mit mehr als 70 Freundinnen und Freunden konnte ich meine ganz persönliche Lebensgeschichte teilen, war doch mein Saufen mit meinem Schwulsein so eng verknüpft.

1973, als ich mit 14 das erste Mal so richtig in einen Jungen ver-

knallt war, war das nichts Selbstverständliches. Der § 175 war vielen noch im Gedächtnis, und Diskriminierung, Gespött und eisiges Schweigen der Eltern an der Tagesordnung. Ein Leben in ständiger Panik, „dass es bloß keiner merkt!“. Erleichterung fand ich im Alkohol – und genau zu dieser Zeit setzte mein intensives Saufen ein. Ich brauchte nur wenige Monate, um „richtig drauf“ zu sein. Eine Pubertät fand bei mir nicht statt.

Meine Gefühle von Schuld, Scham, Angst vor dem „Anderssein“, „pervers sein“, keine Chance in diesem Leben zu haben, und Einsamkeit, waren so stark, dass ich sie nur mit immer mehr Alkohol betäuben konnte. Bis zu meinem 21. Lebensjahr, dem Jahr meines „Coming Out“, reihte sich ein Exzess an den anderen, und als ich mit 34 zu AA kam, hatte ich noch immer keine längere Beziehung gefunden.

Wie auch?! Wenn ich in der Lage war, über meinen Schatten zu springen und jemanden anzusprechen, war ich so besoffen, dass ich nur noch lallte. Und nüchtern traute ich mich nicht.

Über mein Schwulsein habe ich vom ersten Tag an in jedem AA-Meeting gesprochen. Nirgends bin ich in AA auf Diskriminierung oder abfällige Bemerkungen gestoßen. Oft aber habe ich gespürt, dass das tiefe Verständnis, meine Lebensgeschichte nachvollziehen zu können, und vor allem der Austausch vom schwulen Teil meines Lebens während der Saufzeit und vor allem in der Zeit danach bei meinen Heterofreunden nicht stattfinden konnte. Wie sollte es auch! Duderstadt, die schwulen Treffen auf den Ländertreffen und ein schwuler Sponsor haben diese Lücke für mich geschlossen.

● „Duderstadt“, das ist das Synonym für drei Treffen im Jahr, im Jugendgästehaus in der Nähe von Göttingen. Im Frühjahr treffen sich die Lesben, in 2007 vom 09. bis 11. März 2007, dann im Sommer die schwulen Männer vom 20. bis 22. Juli 2007, und im Herbst ist dann das große Treffen für uns alle gemeinsam, vom 12. bis 14. Oktober 2007. Wer Kontakt mit uns aufnehmen möchte, schreibt E-Mails oder ruft an: Uwe (0303827175 und uwe@fischer@gmx.li) oder Marlies (0306135743 und marliesaa@t-online.de).

● Es gibt in Deutschland in allen großen Städten AA-Meetings „für überwiegend homosexuelle Männer und Frauen“. Ein AA-Freund hat sich die Mühe gemacht und eine Liste dieser Meetings zusammengestellt, die wir auf Anfrage gerne zusenden.

● Wir arbeiten an einer Homepage für den GAC, das „German Advisory Council“, den Dienst für Schwule und Lesben in AA. Die Webseite: www.aa-gac.de. Viel Spaß beim Surfen!

dinnen und Freunde aus aller Welt in einem Hotel in Miami Beach, wie tief war ich beeindruckt! Hunderte von Meetings, Parties, chillen am Pool. Und während morgens um sechs noch die Bässe aus der Technodisco dröhnten, saßen wir mit 50 Freunden am Meer bei aufgehender Sonne im „Sunrise Meeting“ und sprachen den Gelassenheitsspruch, während über den rauschenden Wellen die Sonne aufging.

Liebe Freunde, die Zeiten haben sich geändert. Oberbürgermeister und Parteivorsitzende bekennen sich zu ihrer Homosexualität – und kaum jemand nimmt Anstoß.

Aber eines weiß ich aus eigener Erfahrung: Die Situation des Einzelnen, der mit seinem Schwulsein, der „Szene“, in der Saufen und Drogen mehr denn je zur Tagesordnung gehören, den ablehnenden Eltern, AIDS, einer promiskuen Sexualität, und vielem mehr konfrontiert wird,

● Es gibt schwul-lesbische Online-Meetings, und die findet ihr hier. Adresse: <http://www.aa-leben.de>. Chat 2 x in der Woche, Montag (geschlossen) und Freitag (offen), jeweils ab 20.00 Uhr.

● Auf dem Ländertreffen in Aachen 2007 gibt es ein Meeting „Alkoholismus und Homosexualität“ am Freitag, den 25. Mai, dort gibt es auch Flyer für unser Herbsttreffen. Am Samstag, den 26. Mai wird es dann noch ein separates Meeting jeweils für Schwule und Lesben geben, und zwar im „Haus der Evangelischen Kirche“. Exakte Termine werden auf dem Ländertreffen rechtzeitig bekannt gegeben.

Freunde, wir haben große Vorbilder!

Schon seit den 70er Jahren gibt es in den USA den IAC, das „International Advisory Council“, ein Dienst für Schwule und Lesben in AA. Jedes Jahr findet in Miami in Florida deren „Round Up“ statt. In 2001 war ich dabei! 1.100 schwule und lesbische Freun-

hat sich nichts wesentlich geändert.

Das erleben wir immer wieder bei neuen AA-Freunden, die den Weg zu uns finden, und die dankbar sind, dass es „Duderstadt“ gibt. Die das alles mit uns, den trockenen Schwulen in AA, leichter teilen können als in ihren Stammmeetings. Und dafür sind wir da, das ist für mich der praktizierte Zwölfte Schritt: dem noch Leidenden zu zeigen, dass der Ausstieg aus der Droge Alkohol möglich ist.

In allererster Linie sind und bleiben wir AA, aber ein bisschen anders sind wir schon, und heute sage ich es voller Stolz: das ist auch gut so.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen noch viele trockene und freudige 24 Stunden.

Euer

Wolfgang

aus Wiesbaden